

# Einwohnerrat Pratteln

## Protokoll Nr. 353

Einwohnerratssitzung vom Montag, 27. März 2006, 19.00 Uhr, in der Aula Fröschmatt II

---

|                       |                                                          |
|-----------------------|----------------------------------------------------------|
| Anwesend              | 39 Einwohnerrats-Mitglieder<br>5 Gemeinderats-Mitglieder |
| Abwesend entschuldigt | GR Uwe Klein, GR Elisabeth Schiltknecht, Peter Friedli   |
| Vorsitz               | Werner Graber                                            |
| Protokoll             | Bruno Helfenberger                                       |
| Weibeldienst          | Martin Suter                                             |

---

### Geschäftsverzeichnis

| 19.00 Uhr: Geschäft Nr. 2408, Vorstellung des Konzepts durch Roland Gerber |                                                                                                                                     |      |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1.                                                                         | Ausdolungs- und Renaturierungskonzept (Bachkonzept) für die Prattler Fliessgewässer mit Vorschlägen für die Umsetzung (Information) | 2408 |
| 2.                                                                         | Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission                                                                                       | 2424 |
| 3.                                                                         | Interpellation von Gert Ruder betr. „Schandflecken in Pratteln“                                                                     | 2400 |
| 4.                                                                         | Interpellation von Gert Ruder betr. „Verplakatiertes Pratteln“                                                                      | 2401 |
| 5.                                                                         | Postulat von Christine von Arx betr. „Güterstrasse“                                                                                 | 2404 |
| 6.                                                                         | Interpellation von Christine von Arx betr. „Euro 08“                                                                                | 2409 |
| 7.                                                                         | Zonenvorschriften Landschaft, Mutation „Paradies“                                                                                   | 2419 |
| 8.                                                                         | Nachtragskredit: Neubau und Anbau Tierkadaversammelstelle beim Werkhof – Massnahmen gegen Vogelgrippe                               | 2420 |
| 9.                                                                         | Nachtragskredit: Baurechtsparzelle Grüssenhölzli – Technische Altlastenuntersuchung                                                 | 2421 |
| 10.                                                                        | Mutation Nr. 1 zum Quartierplan „FMC, Gewerbeareal Grüssen“ betr. Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs, 1. Lesung                | 2422 |
| 11.                                                                        | Mutation Nr. 2 zum Quartierplan „FMC“, Gewerbeareal Grüssen“ betr. Wegfall des Bürogebäudes und Änderung des Perimeters, 1. Lesung  | 2423 |
| 12.                                                                        | Fragestunde (nach der Pause)                                                                                                        |      |

### **Neue persönliche Vorstösse:**

- Interpellation von Kurt Lanz betr. „Einwohnerkontrolle“
- Interpellation von Heinz Schiltknecht betr. „Bankgeschäfte der Gemeinde Pratteln“
- Postulat von Stefan Löw betr. „Plakataushang auf öffentlichem Grund“

---

### **Mitteilungen**

- Neuer Fraktionspräsident der SP Pratteln ist Kurt Lanz.
  - Der Einwohnerratspräsident bedankt sich bei allen Mitarbeitern des Werkhofs und der externen Firmen für den grossen und unermüdlichen Einsatz anlässlich der grossen Schneeräumungen am Fasnachtssonntag und die Tage darauf.
- 

### **Geschäft Nr. 2408**

### **Ausdolungs- und Renaturierungskonzept (Bachkonzept) für die Prattler Fliessgewässer mit Vorschlägen für die Umsetzung (Information)**

#### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 17. Januar 2006
- Ausdolungs- und Renaturierungskonzept Fliessgewässer vom Dezember 2004
- Beamer-Präsentation von Roland Gerber

**Roland Gerber** erläutert den Anwesenden das „Ausdolungs- und Renaturierungskonzept Fliessgewässer“ anhand einer Beamer-Präsentation. *(Die Präsentation wird als separates Dokument an die Einwohnerräte verschickt)*

Das Geschäft wird an der Einwohnerratssitzung vom 24. April 2006 zur Beschlussfassung traktandiert.

---

### **Geschäft Nr. 2424**

### **Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission**

In stiller Wahl wird in die Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode gewählt:

://: **Gert Ruder (SP)**

---

### **Geschäft Nr. 2400**

### **Interpellation von Gert Ruder betr. „Schandflecken in Pratteln“**

#### Aktenhinweis:

- Interpellation Nr. 2400 vom 6. Dezember 2005

**GR Rolf Wehrli:** 1. *Wann ist der Gemeinderat oder die zuständige Fachstelle der Verwaltung in dieser Angelegenheit bei Landeigentümern letztmals vorstellig geworden?* Mit Schreiben des Gemeinderates am 15. Juni 2004. Ende Juni haben wir von der Admes-Holzimport ein Antwortschreiben erhalten. 2. *Wie und in welcher Form hat der Gemeinderat von seinen Möglichkeiten Gebrauch gemacht, auf diese Missstände korrigierend einzuwirken?* Der Gemeinderat hat sich intensiv damit auseinandergesetzt. In der ersten Hälfte des Jahres 2004 ist das Areal vollständig geräumt und alle Nutzungen eingestellt worden. Infolge des defekten Zaunes wurde das Areal aber als Ablagerungsplatz benutzt. Mit dem oe. Schreiben hat der Gemeinderat vom Grundeigentümer eine Erneuerung der Umzäunung verlangt. Mit der Begründung, dass ein Kontakt zu einem potentiellen Käufer bestehe, hat die Admes die Erneuerung des Zaunes abgelehnt und erwähnt, dass ohne Erzielung eines Grundstückverkaufspreises keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen würden. Mit Schreiben vom Oktober 2004 hat die Admes die Anmeldung des Konkurses mitgeteilt. Das Ganze hat es damit nicht leichter gemacht. Das Konkursamt hat den Gemeinderat im Dezember über die Einstellung des Konkurses mangels Aktiven informiert. Eine Verwertung der Liegenschaft soll vorgenommen werden. 3. *Hat der Gemeinderat in der Vergangenheit schon fehlbare Landeigentümer verzeigt und gebüsst? Wenn ja, war das letztmals?* Nein, das ist bis jetzt nicht der Fall gewesen. 4. *Wie interpretiert der Gemeinderat die einschlägigen §§ im Polizeireglement?* Soweit das Polizeireglement eine Handhabung bietet, ist die Gemeindepolizei tätig geworden. Paragraf 3 „Nichteinhalten der Nachtruhe“. Die Gemeinde konnte bewirken, dass verschiedenen Mietern gekündigt wurde. Paragraf 25: „Verunreinigungen und Deponien“. Paragraf 24 regelt, dass Strassen, Plätze, Wege, öffentliche Anlagen, Allmend und Wald sauber zu halten sind. Das Lagern auf einem Betriebsgelände ist grundsätzlich nicht untersagt und wird durch kantonale Vorgaben geregelt. Die Verwaltung hat die kantonalen Stellen aufgefordert, Schritte gegen die Admes-Holzimport AG einzuleiten. Paragraf 39 regelt die Wegschaffung von Fahrzeugen und bezieht sich auf den öffentlichen Grund. Trotzdem wurde die Admes wiederholt aufgefordert, die abgestellten Fahrzeuge zu entfernen. Nach langen Verhandlungen wurde erreicht, dass eine Entsorgungsfirma auf Rechnung diese Fahrzeuge fachgerecht entsorgt hat. 5. *Ist der Gemeinderat willens beim Eigentümer der ADMES Parzelle, oder aber bei einer allfälligen übergeordneten zuständigen Amtsstelle eine echte Abräumung der Abfalldeponien zu erwirken und eine Umzäunung erstellen zu lassen, damit Unberechtigte wirklich keinen Zugang mehr zum Areal haben?* In enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen ist das Areal im Jahre 2004 vollständig geräumt worden. Auch die Rattenplage wurde erfolgreich bekämpft. Eine Umzäunung müsste die Gemeinde selber erstellen, weil sich das Konkursamt in Liestal dafür nicht verantwortlich fühlt. Wir hoffen, dass das Areal bald einem neuen Eigentümer zugeführt werden kann. Weil die Umzäunung mit beträchtlichen Kosten verbunden wäre, hat die Gemeinde darauf verzichtet. Aufgrund von Reklamationen hat der Werkhof vor Weihnachten 2005 eine weitere Räumung vorgenommen. 6. *Was gedenkt der Gemeinderat in der Zukunft zu tun, damit sich solche Missstände nicht wiederholen?* Eine nachhaltige Verbesserung wird erst mit der Verwertung des Areals und einer neuen Nutzung möglich sein. Bis dann müssen wir mit regelmässigen Polizeikontrollen und periodischen Räumungen im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten versuchen, eine einigermaßen akzeptable Ordnung zu gewährleisten.

://: Mit grossem Mehr wird Diskussion beschlossen.

**Gert Ruder:** Ich bedanke mich für diese ausführliche Antwort. Vielleicht ist dem Gemeinderat Rolf Wehrli entgangen, dass ich geschrieben habe: „Aber auch an anderen Orten in Pratteln gibt es unordentliche und ungepflegte Privatareale, die für Pratteln einen schlechten Eindruck hinterlassen.“ Ich habe zwei Telefonate von Einwohnern erhalten, die mich darauf aufmerksam gemacht haben, dass auch die alte Post ein Schandfleck ist. Verschalt mit Schaltafeln. Auch vor dem Laden im Gehrenacker sieht

es eher aus wie in der Pariser banlieu. Dort gibt es eigentlich einen schönen Brunnen, nur liegt er seit vielen Jahren trocken. Es würde der Gemeinde gut anstehen, dort nachzusehen. In meiner Nachbarschaft an der Krummeneichstrasse 15 ist eine alte Garage. Das sieht dort sehr schlecht aus für eine Einfahrt in das Dorf. Auch hier wäre es angebracht, wenn der Gemeinderat oder die zuständigen Stellen einen Augenschein vornehmen würden. Ebenfalls in diesem Gebiet hat es eine alte Gärtnerei und ist ein Schandfleck von Pratteln. Ich habe zwar festgestellt, dass ältere Männer dort gearbeitet haben und sich die Situation ein bisschen gebessert hat. Ich wäre froh, wenn sich der Gemeinderat zusammen mit der Gemeindepolizei und der Abteilung Bau dieser Sache vermehrt annimmt.

## **Geschäft Nr. 2401**

## **Interpellation von Gert Ruder betr. „Verplakatiertes Pratteln“**

### Aktenhinweis:

- Interpellation Nr. 2401 vom 6. Dezember 2005

**GR Rolf Wehrli:** 1. *Wer bewilligt das Aufstellen von Werbeplakatständern?* Im aktuellen Reklamereglement der Gemeinde Pratteln wird in Art. 2 zur Bewilligung von Plakatanschlagstellen auf die kantonale Verordnung über Reklamen 481.12 vom 29.10.1996 verwiesen. In dieser Verordnung sind gemäss § 13 „Fremdreklamen“ Plakatanschlagstellen zulässig. Der Gemeinderat erteilt auf Antrag der Abteilung Bau für Plakatanschlagstellen die notwendige Bewilligung. Die Frage 2 ist mit den obigen Ausführungen beantwortet. 3. *Wie lange ist so eine Bewilligung gültig?* Eine Bewilligung für eine Plakatanschlagstelle ist in der Regel unbefristet. Mit den Bewirtschaftern (z.B. APG) von Plakatanschlagstellen auf öffentlichem Grund werden Verträge abgeschlossen, welche befristet sind und allenfalls wieder erneuert werden. 4. *Wie beurteilt der Gemeinderat die Wirkung dieser vielen Plakate auf das Ortsbild von Pratteln?* Der Gemeinderat verfolgt schon seit Jahren eine zurückhaltende Praxis bei der Bewilligung von Plakatanschlagstellen. Auf öffentlichem Grund besteht eine langjährige bewährte Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG). So werden z.B. Plakatanschlagstellen, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen (gestützt auf das kant. Strassenverkehrsgesetz) oder das Ortsbild von Pratteln stören, nicht bewilligt. Dies gilt auch für Plakatanschlagstellen auf privatem Grund. 5. *Wie gedenkt der Gemeinderat die zurzeit übertriebene Anzahl von Werbeplakatständer zu reduzieren?* Der Vertrag zwischen der Gemeinde und der APG zur Aufstellung von Werbeplakatträgern ist Ende 2005 abgelaufen. Im Oktober 2005 wurden per 1.1.2006 neue Verträge für das Aufstellen von Plakatanschlagstellen (in reduzierter Form von 48 auf 20 Plakate) auf öffentlichem Grund an sechs Standorten abgeschlossen, bzw. bewilligt. Diese Verträge werden auf drei Jahre befristet, mit jeweiliger Verlängerungsoption. Die APG beabsichtigt auch, die Plakatanschlagstellen auf privatem Grund von gegenwärtig 102 auf 30 bis 40 Plakate in Pratteln zu reduzieren. 6. *Hat die Einwohnergemeinde, oder haben Private Einnahmen aus dem Aufstellen von Plakaten?* Die Einwohnergemeinde Pratteln erhält für sämtliche bewilligte Reklamen gemäss der vom Gemeinderat erlassenen Gebührenverordnung eine Bewilligungsgebühr von CHF 50.- bis CHF 700.- (je nach Anzahl und Grösse), sowie eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.-. Für Plakatanschlagstellen auf öffentlichem und privatem Grund erhielt die Gemeinde bis und mit Ende 2005 jährliche Gebühren-Einnahmen. Private Grundeigentümer erhalten vom Bewirtschafter ebenfalls eine Gebühr, wenn bewilligte Plakatanschlagstellen auf dessen Grundstück aufgestellt werden. Aufgrund des Bundesgerichtsentscheides können ab 1.1.2006 für Plakatanschlagstellen nur noch Gebühren auf öffentlichem Grund erhoben werden. 7. *Wenn JA, werden diese Einnahmen durch Private versteuert und wo sind dies Einnahmen bei der Gemeinde*

*verbucht?* Die Einnahmen der Gemeinde von Plakatanschlagstellen auf öffentlichem Grund werden in der Jahresrechnung unter der Position Regalien und Konzessionen ausgewiesen. Die Einnahmen von Privaten für Plakatanschlagstellen auf dem eigenen Grundstück oder am Gebäude sind zu versteuern.

*://:* Mit grossem Mehr wird Diskussion beschlossen.

**Gert Ruder:** Ich bedanke mich für die ausführlichen Antworten. Ich bin aber nicht ganz glücklich über die Situation. Ist es richtig, dass die Anschlagstellen in einem nicht unerheblichen Ausmass reduziert werden? Aber es erstaunt, dass in den letzten Wochen im Gebiet Gehrenacker an der Bushaltestelle zwei Neue aufgestellt wurden. Es wäre gut, wenn der Gemeinderat das von der Abteilung Bau überprüfen lässt. Ich habe festgestellt, dass es immer mehr geworden sind. In der Verordnung über Reklamen unterscheidet der Kanton zwischen Strassenreklamen, Firmenaufschriften, Eigenreklamen, Fremdreklamen, temporäre Reklamen, Baureklamen, Plakatanschlagstellen und Informationstafeln. Das Reglement der Gemeinde kennt jedoch nur vier: Firmenaufschriften, Eigenreklamen, Fremdreklamen und Bautafeln. Dieses Reglement muss gelegentlich den Tatsachen angepasst werden. Grundsätzlich freut es mich aber, wenn die Anschlagstellen reduziert werden. Das ist in meinem Sinn und sicher auch von vielen Einwohnern in Pratteln.

## **Geschäft Nr. 2404**

## **Postulat von Christine von Arx betr. „Güterstrasse“**

### Aktenhinweis:

- Postulat Nr. 2404 vom 12. Dezember 2005

**GR Ruedi Handschin:** Mit dem ersten Satz im Postulat suggeriert man eine falsche Ausgangssituation. Dort hat keine Strassensanierung stattgefunden, sondern es wurde eine Wasserleitung neu verlegt. Die Bauarbeiten beginnen gemäss Auskunft im Juni/Juli. Es ist vorgesehen, dass während der Bauzeit die Güterstrasse als Installationsplatz benutzt werden kann und für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist. Insbesondere ist geplant, während der Bauzeit provisorische Parkplätze entlang der Firma Rohner zu erstellen. Wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind wird die Güterstrasse teilweise neu verlegt und im Rahmen des neuen Bahnhofplatzes auch neu gestaltet. Aus diesen Gründen ist das Postulat abzuweisen. Wir müssten dort Strassenmarkierungen anbringen und Geld für ein Strassenstück ausgeben, wo gar kein Durchgangsverkehr stattfindet. Besser ist es, jetzt abzuwarten. Ich bin sicher, dass die jetzigen Probleme dann zumal gelöst sein werden.

**Christine von Arx:** Mir war nicht klar, dass dort gebaut wird. Betrifft eine Sperrung der Strasse auch die Fussgänger und Velofahrer? Das eigentliche Problem besteht im Abschnitt vor der Firma Rohner. Dort weiss man nicht, wo man fahren muss.

**GR Ruedi Handschin:** Für Fussgänger, Velofahrer und Mofas bleibt die Strasse offen. Verbesserungen sind geplant. Die Situation werden wir nach Bauende neu überprüfen.

**Urs Baumann** ist gegen Überweisung des Postulats.

**Chantal Jenny:** Die SVP-Fraktion hat für das Anliegen der Postulantin Verständnis. Nach den Ausführungen von Ruedi Handschin lehnen wir jedoch eine Überweisung grossmehrheitlich ab.

://: Christine von Arx zieht das Postulat Nr. 2404 zurück.

## Geschäft Nr. 2409

## Interpellation von Ch. von Arx betr. „Euro 08“

### Aktenhinweis:

- Interpellation Nr. 2409 vom 10. Januar 2006

**GR Ruedi Handschin:** Die Interpellation kommt früh, denn bei einer Veranstaltung, die in 2 Jahren stattfindet ist vieles noch nicht klar. Die in der Interpellation gestellten Fragen konnten anlässlich des „runden Tisches“ mit Frau Regierungsrätin Pegoraro besprochen werden. Intensive Vorbereitungen und Planungen sind im Gang, speziell der Sicherheit wird ein grosses Augenmerk geschenkt. Die Sicherheitsorgane der Host-City Basel werden von den Erfahrungen im Zusammenhang mit den Champions League Spielen und den Länderspielen im St. Jakobs-Park profitieren können. Allerdings werden die Sicherheitsanforderungen für die EURO 08 nochmals eine Stufe höher liegen. Zu den Fragen. 1. *Hat sich der GR schon mit Fragen in Zusammenhang mit der Euro 08 befasst?* Nein. 2. *Wird es in Pratteln eine sog. Fan-Zone geben. Wenn ja, wo wird sie sein (ev. beim Schiessplatz)?* So genannte Fan-Zonen werden zur Verfügung gestellt. Wo sich diese befinden werden ist noch nicht definiert. 3. *Mit welchen Einschränkungen muss die Bevölkerung in der Umgebung einer allfälligen Fan-Zone rechnen?* Bei den Europameisterschaften in Portugal konnte man mit Fan-Zonen sehr gute Erfahrungen machen. Es gab keine Schwierigkeiten. Man weiss bereits jetzt, dass sämtliche Spiele der Schweizer Mannschaft in Basel abgehalten werden. Mit welchen Auswirkungen und damit verbundenen Einschränkungen zu rechnen ist, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Das Sicherheitsdispositiv ist noch nicht bis in jedes Detail definiert. 4. *Wann wird die Bevölkerung über diese Einschränkungen informiert?* Wir bemühen uns, sofort zu informieren sobald Näheres bekannt ist. 5. *Wird die Gemeinde Pratteln bzw. werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde für Sachbeschädigungen usw., welche durch gewaltbereite Fans in Pratteln verursacht werden, durch die Organisatoren der Euro 08 entschädigt? Schliesslich ist es aussichtslos, einen Schadenersatz vom Täter erhältlich zu machen?* Leider ist es so, dass die Organisatoren nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. Bei Sachbeschädigungen sind die Täter gemäss dem Verursacherprinzip verantwortlich. Für die Sicherheit ist die öffentliche Hand zuständig. Die Kosten können nicht den Organisatoren, der UEFA, belastet werden. Das bedaure ich persönlich. 6. *Was unternimmt der GR, damit die Einwohnerinnen und Einwohner von Pratteln auch an Matchtagen sich sowohl frei in der Gemeinde als auch jederzeit in die Stadt bewegen können, da der Durchgang beim Fussballstadion St. Jakob (Tram 14) vermutlich unzumutbar ist, ebenso die Benützung des Bahnhof SBB in Basel?* Der Gemeinderat hat keine Möglichkeit die Bewegungsfreiheit aller Prattler Einwohner in Basel und um das Fussballstadion oder im Tram zu gewährleisten. Sechs Spiele finden im Fussballstadion Basel am Abend statt. Es werden jeweils 40'000 Besucherinnen und Besucher erwartet. In Basel und verschiedenen Gemeinden sollen zusätzlich die Spiele auf Grossleinwänden verfolgt werden können. Die Gemeinden werden umfassend informiert, sobald näheres bekannt ist. Auch wir werden informieren, so bald wir mehr wissen.

://: Mit grossem Mehr wird Diskussion beschlossen.

**Christine von Arx:** Ich wollte mit der Interpellation erreichen, dass man sich rechtzeitig um die Probleme kümmert. Wenn man an die Kosten für die Sicherheit denkt, dann

kann man nicht davon ausgehen, dass es um die Fanzonen herum ruhig bleiben wird. Man muss auch an die Leute denken, die nichts mit dem Match zu tun haben.

**Petra Ramseier:** Was sind Fanzonen?

**GR Ruedi Handschin:** Das sind Orte, wo auf Grossleinwänden die Spiele übertragen werden und auch Feste stattfinden. Es ist klar, dass die genauen Orte frühzeitig definiert werden müssen.

## **Geschäft Nr. 2419**

## **Zonenvorschriften Landschaft, Mutation „Paradies“**

### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 28. Februar 2006

**GR Felix Knöpfel:** Das Gebiet befindet sich im Adlerhof und die Grenze läuft auf einer Distanz von rund 400 Meter durch elf Parzellen hindurch. Jetzt will man das nicht mehr diagonal sondern rechtwinklig führen. Die Gemeinderäte von Pratteln und Frenkendorf befürworten diese sinnvolle Korrektur. Auch die Naturschutzkommission hat keine Einwände. Die Gemeindeversammlung von Frenkendorf hat noch nicht entschieden. Ich bitte Sie das Geschäft zu genehmigen.

://: Eintreten ist unbestritten

**Benedikt Schmidt:** Was hat die Naturschutzkommission dazu gesagt? Die aktuelle Nutzung entspricht nicht den Zonenvorschriften. Also ändert man die Zonenvorschriften. Würde man das anderswo gleich handhaben? Hat der Gemeinderat die Absicht, den Verlust der Naturschutzzone an einem geeigneten Ort zu kompensieren?

**GR Felix Knöpfel:** Unsere Zone wird kleiner, aber in Frenkendorf bleibt das Gebiet Naturschutzzone und wird auch so übernommen.

**Benedikt Schmidt:** Bei uns gibt es aber weniger.

**GR Felix Knöpfel:** Wir haben vom Gemeinderat Frenkendorf schriftlich verlangt, dass die Zone weiterhin Naturschutzzone bleibt. Das wurde von Frenkendorf bestätigt. Die Naturschutzkommission hat das eingehend studiert und ist damit einverstanden. Betreffend Zonenvorschriften: Eine Mutation muss eindeutig der Einwohnerrat beschliessen.

**Urs Hess** stimmt dem Antrag zu.

**Petra Ramseier:** Vorher war das Gebiet Naturschutzzone und die Idee wäre ja, die Zone aufzuwerten. Warum wird das nicht in Betracht gezogen?

**GR Felix Knöpfel:** Tut mir Leid, darauf kann ich Dir keine Antwort geben. Das ist bei den Verhandlungen gar nicht zur Diskussion gestanden.

Der Rat beschliesst mit grossem Mehr:

- ://: 1. Der Einwohnerrat stimmt der Mutation Zonenvorschriften Landschaft „Paradies“, Pratteln, zu.

Der Rat beschliesst einstimmig:

2. Der Gemeinderat wird mit der Durchführung des weiteren Verfahrens (gemäss § 31 RBG) beauftragt.

## **Geschäft Nr. 2420**

## **Nachtragskredit: Neubau und Anbau Tierkadaversammelstelle beim Werkhof – Massnahmen gegen Vogelgrippe**

### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 14. März 2006

**GR Rolf Wehrli:** Wir hoffen, dass wir von der Vogelgrippe verschont bleiben. Trotzdem möchten wir Vorkehrungen treffen.

**Dominic Strub:** In der Vorlage fehlt der Zusammenhang zur Vogelgrippe. Zudem fehlt der Stand beim Abfallkonzept. So weit ich informiert bin, soll es im Kanton Basel-Stadt nur noch circa 7 Stellen geben. Das würde bedeuten, dass man noch nicht weiss, wie die Kadaverstelle sein müsste. Es wäre sinnlos, eine so teure Anschaffung zu tätigen, wenn man dann merken würde, dass sie viel zu klein ist. Vogelgrippeverdachtsfälle gehören nicht in die Gemeindesammelstelle. Der Kantonstierarzt Ignaz Bloch schreibt: *„Vogelgrippeverdächtige Wildvögel werden von den Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern behändigt. Verdächtiges Nutzgeflügel muss in jedem Fall dem Kantonstierarzt gemeldet werden und wird im Rahmen der Krisenorganisation entsorgt. Die Wassenmeisterinnen und Wassenmeister kommen also nicht unmittelbar mit verdächtigen Tieren in Kontakt.“* Weiter: *„Das Bekämpfungskonzept sieht vor, dass sie nicht zum Einsatz kommen, sondern im üblichen Rahmen die Tierkörper-sammelstellen überwachen müssen.“* Darum ist der Zusammenhang mit der Vogelgrippe überhaupt nicht gegeben. Es ist auch in jedem Fall nicht erlaubt, vogelgrippeverdächtige Tiere in einer Sammelstelle der Gemeinde abzuliefern. In den Anforderungen an Gemeindesammelstellen im Kanton Basel-Landschaft steht: *„Es braucht einen überdachten Platz, eine Abwasserkanalisation, eine ausreichende Beleuchtung und das Ganze muss abschliessbar sein.“* Das ist alles auf dem Werkhof vorhanden. Aus diesen Gründen kommen wir zum Schluss, auf das Geschäft nicht einzutreten.

**Mandana Roozpeikar:** Der Kanton schreibt in seinen Anforderungen vom 31. Januar 2005: *„Die Grösse der Sammelstelle richtet sich nach dem zu erwartenden Tierkörperanfall.“* Bis jetzt hatten wir 3,9 Quadratmeter und nun soll das auf 11 Quadratmeter vergrössert werden. Im Weiteren steht: *„Die Tierkörper-sammelstelle muss gut zugänglich sein.“* Die Vorlage hat zu viele Lücken und muss überarbeitet werden.

**Urs Schneider:** Die SVP ist für Eintreten.

**Stefan Löw:** Was sagt der Gemeinderat zu diesen Stellungnahmen?

**GR Rolf Wehrli:** Der Gemeinderat hat eine ganz andere Auffassung. Wir wollen handeln, ansonsten hätten wir den Antrag gar nicht gestellt. Dass der Zusammenhang mit der Vogelgrippe nicht gesehen wird, ist für mich unerklärlich. Wir haben vom Kanton die Auflagen erhalten. Bei den Anforderungen vom 31. Januar 2005 sind weitere bauliche Anforderungen aufgezählt, welche heute fehlen. Ich weisse nicht, ob jedermann

erkennen kann, ob das verstorbene Tier an der Vogelgrippe erkrankt ist. Ich will nicht den Teufel an die Wand malen. Wenn der Einwohnerrat verzichtet, dann sparen wir Geld und wenn es trotzdem gemacht werden muss, dann ist auch eine Begründung mit der Rechnung möglich.

**Benedikt Schmidt:** Die BAZ hat am Samstag folgendes berichtet: In der Schweiz wurden rund 800 tote Vögel getestet. Dass sie Ende Winter tote Vögel finden ist nichts Aussergewöhnliches. Von 26 an Vogelgrippe erkrankten Tieren haben 3 Vögel die gefährliche Variante gehabt. Wir geben also für 3 Vögel CHF 60'000.— aus. In der Schweiz überwintern rund 500'000 Vögel.

**GR Rolf Wehrli:** Der Einwohnerrat trägt die Verantwortung für seinen Entscheid. Man kann geteilter Meinung sein und der Gemeinderat ist wie gesagt anderer Auffassung.

**Rudolf Meury:** Es ist wie bei einer Versicherung. Wenn man sie nicht braucht, hat man Geld ausgegeben. Wenn die Vogelgrippe nicht kommt, dann bauen wir etwas, das wir gar nicht brauchen. Es ist ein schwieriger Entscheid. Ich denke aber, dass wir eher Vorsorge treffen müssen. Wenn dann etwas eintritt (ich erinnere an die Maul- und Klauenseuche von früher), dann sind wir bereit. Wir stimmten dem Antrag zu.

**Kurt Lanz:** Hier steht: *„Die Gemeinden haben entweder eigene Tierkörpersammelstellen zu errichten oder sich an solche zu beteiligen.“* Hat sich der Gemeinderat in Gemeinden erkundigt, ob er sich nicht allenfalls anschliessen könnte?

**Dominic Strub:** Der Gemeinderat stützt sich bei seiner Einschätzung sicher auf die Unterlagen von Herrn Bloch. Herr Bloch hat in der bz vom 22. März 2006 gesagt: *„Nach dem heutigen Stand kann man den Stallarrest für Hühner am 1. Mai aufheben.“* Ignaz Bloch sagt auch mehrfach, dass es nicht passieren darf, dass ein vogelgrippeverdächtiger Vogel in eine Gemeindesammelstelle gelangen darf. Und für etwas, das nicht passieren darf, kann man nicht CHF 60'000.— ausgeben.

**GR Rolf Wehrli:** Ich mache einen Vorschlag: Wir fragen den Kanton nochmals an und verzichten heute auf eine Kreditsprechung. Wenn es dann tatsächlich gemacht werden muss, dann begründen wir die Ausgabe in der Rechnung.

**Urs Baumann:** Für diesen Winter ist die Vogelgrippe erledigt. Aber glauben Sie ja nicht und es wäre blauäugig zu glauben, dass es für die nächsten Jahre erledigt ist. Unsere Kadaversammelstelle ist schlicht weg katastrophal und es muss dort etwas gemacht werden.

**Heinz Schiltknecht:** Ich gratuliere dem Gemeinderat für den intelligenten Vorschlag. Dieser ist vernünftig. Wir schieben die Verantwortung an den Kanton.

**Urs Hess:** So wie ich das jetzt verstehe, zieht der Gemeinderat das Geschäft zurück. Dem Antrag für Nichteintreten können wir nicht zustimmen. Aber wenn der Gemeinderat das Geschäft zurückzieht, dann stimmen wir dem zu. Das Geschäft bleibt dann bestehen.

**André Stöckli:** Ich finde den Vorschlag von Rolf Wehrli gut und stimme dem so zu.

**Dominic Strub:** Wir reden hier von einem „goldenen Käfig“ für die Kadaver. Es gibt sicher einfachere Lösungen. Darum habe ich etwas Mühe mit dem Vorschlag.

**GR Rolf Wehrli:** Wir ziehen die Vorlage zurück. Wenn der Kanton uns Auflagen macht, dann werden wir allfällige Massnahmen mit der Rechnung begründen.

**Stephan Ackermann:** Ich bitte den Gemeinderat eine günstigere Variante (zum Beispiel einen Container) zu prüfen.

**Petra Ramseier:** Ich bitte den Gemeinderat, die Beteiligung mit anderen Gemeinden zu prüfen.

://: Der Gemeinderat zieht die Vorlage Nr. 2420 zurück.

## **Geschäft Nr. 2421**

## **Nachtragskredit: Baurechtsparzelle Grüssenhölzli – Technische Altlastenuntersuchung**

### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 14. März 2006

**GR Rolf Wehrli:** Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sich diese Untersuchung auch aufgrund der potentiellen Interessenten aufdrängt. Diese Verantwortung müssen wir übernehmen und wir wollen wissen, was dort im Boden ist.

**Daniela Berger:** Für die SP-Fraktion ist die Sachlage klar. Es kann nicht sein, dass andere wie IKEA und Möbel Pfister angehalten werden, die Altlastenverordnung einzuhalten und selber schlüpft man hindurch. Wenn auf dieser Parzelle zwischen 1959 und 1965 Aushubmaterial, Bauschutt und Sperrgut deponiert worden ist, dann muss dieses Areal, bevor etwas gebaut wird, technisch untersucht werden. Erst recht, wenn sich bereits gezeigt hat, dass Verunreinigungen des Grundwassers feststellbar sind. Das Areal soll ja im Baurecht abgegeben werden. Da sich bereits erste Interessenten gemeldet haben, müssen wir diese Untersuchung machen. Die Gemeinde muss mit beispielhaftem Verhalten zeigen, wie man mit –notabene selbst gemachten- Altlasten umgeht.

**Philippe Doppler:** Warum wurde der Betrag nicht im Budget 2006 vorgesehen? Ergebnisse der historischen Untersuchung waren ja schon 2005 bekannt. Gibt es schon Projekte?

**GR Max Hippenmeyer:** Bei der Erstellung des Budgets war das noch nicht spruchreif. In der Zwischenzeit ist es sehr spruchreif geworden und es ist die Rede davon, dass die betroffenen Sportclubs ein Jahr früher vom Vertrag zurück treten könnten. Mit der Untersuchung können wir potentielle Investoren überzeugen. Die möglichen Baurechtszinseinnahmen werden rund zehn Mal so gross sein wie jetzt. Interessenten gibt es verschiedene. Weil aber noch nichts Konkretes vorliegt, kann ich hier keine Namen nennen.

**Priska Forter:** Was passiert, wenn es tatsächlich „verdreckt“ ist und was wären die Folgekosten?

**GR Max Hippenmeyer:** Es wurde eine Voruntersuchung gemacht. Jetzt gehen wir eine Stufe weiter und ich gehe davon aus, dass es zu 95 Prozent kein Problem ist. Wenn es wider erwarten sehr kontaminiert ist, dann liegt Handlungsbedarf vor und wir müssen energisch handeln.

://: Eintreten wird einstimmig beschlossen

**Stefan Löw:** Die FDP-Fraktion stimmt dem Geschäft zu. Das Vorgehen ist erforderlich und nachvollziehbar, auch wenn ein Restrisiko besteht. Nur so kann man mit der Parzelle etwas machen. Was nimmt die Gemeinde zur Zeit ein und wie hoch sind die Einnahmen später? Wie sehen die momentanen Vertragsbedingungen aus?

**GR Max Hippenmeyer:** Die jetzigen Einnahmen belaufen sich auf rund CHF 43'000.— und der jetzige Baurechtsvertrag läuft Ende 2007 aus. Die Option für eine Vertragsverlängerung wurde aus verschiedenen Gründen nicht wahrgenommen. Die meisten Clubs leiden unter einem Mitgliederschwund. Der einzige interessierte Sportclub ist der Tennisclub der Kantonalbank. Das ganze Gebiet ist aber zu gross und es wird keine Abparzellierung geben. In den nächsten Tagen erwarten wir eine schriftliche Verzichtserklärung. Die zukünftigen Einnahmen dürften rund ein Zehnfaches betragen.

Der Rat beschliesst einstimmig:

- ://: 1. Der geplanten technischen Untersuchung bei den belasteten Baurechtsparzellen „Grüssenhölzli“ wird zugestimmt.
2. Der Einwohnerrat bewilligt die maximalen Gesamtkosten von CHF 63'000.— für die technische Untersuchung. Der Anteil der Gemeinde beträgt CHF 58'000.—.

## **Geschäft Nr. 2422**

## **Mutation Nr. 1 zum Quartierplan „FMC, Gewerbeareal Grüssen“ betr. Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs, 1. Lesung**

### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 14. März 2006

**GR Rolf Wehrli:** Auch diese geringfügige Mutation muss vor den Einwohnerrat. Die Details ersehen Sie aus der Vorlage. Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

**Petra Ramseier:** Heute sind zwei Mutationen traktandiert. Die in den beiden Vorlagen genannten Flächen stimmen aber nicht überein. Wir möchten die Vorlage zur Abklärung an den Gemeinderat zurückgeben. In der Mutation 1 (Seite 3) wird von einer Grundfläche von 25'750 m<sup>2</sup> und in der Mutation 2 (Tabelle 3.2) von einer Fläche von 27'794m<sup>2</sup> gesprochen.

**Kurt Lanz** und **Urs Hess** sind für Eintreten.

- ://: Der Rückweisungsantrag von Petra Ramseier wird mit grossem Mehr gegen 8 Stimmen abgelehnt.

**Urs Hess** stellt den Antrag, das Geschäft an die BPK zu überweisen.

**Kurt Lanz:** Ich unterstütze den Antrag. Die Bedenken des Kantons sind in der Vorlage erwähnt, weil die Bewilligung schon einmal an die Firma Geisseler erteilt worden ist. Es ging um den Zonenplan Geisseler Lagerhaus AG, Parzelle 4548. Gemäss

Raumplanungs- und Baugesetz kann der Gemeinderat nach fünf Jahren, sofern nichts realisiert worden ist, Antrag auf Aufhebung stellen. Ich leite das der BPK für den neuen Beschlussentwurf weiter.

**André Stöckli** befürwortet den Antrag von Urs Hess.

**Petra Ramseier:** Sind bei den Läden „Spezialisierungen“ möglich? Alkoholläden oder Fischläden und so weiter. Diese Frage muss geklärt werden.

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Geschäft Nr. 2422 wird an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.

---

### **Geschäft Nr. 2423**

### **Mutation Nr. 2 zum Quartierplan „FMC“, Gewerbeareal Grüssen“ betr. Wegfall des Bürogebäudes und Änderung des Perimeters, 1. Lesung**

#### Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 14. März 2006

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Geschäft Nr. 2423 wird an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.

---

### **Verabschiedung von Christine von Arx**

**Einwohnerratspräsident Werner Graber** verabschiedet Frau von Arx mit einem Blumenstrauss per Ende Monat aus dem Einwohnerrat. Christine von Arx ist am 1. Juli 2000 eingetreten und arbeitete in verschiedenen Kommissionen (RPK und GPK) mit. In der GPK war sie zuletzt Präsidentin. Anstelle des Mörsers spendet Frau von Arx das Geld dem Verein Neustart.  
(Applaus)

---

Die Sitzung wurde um 21.20 beendet.

Pratteln, 11. April 2006

Für die Richtigkeit:

**EINWOHNERRAT PRATTELN**

Der Präsident      Der Sekretär

Werner Graber     Bruno Helfenberger

**Anhang:**

Die Präsentation zum Geschäft Nr. 2408 von Roland Gerber wird dem Einwohnerrat mit separater Post zugestellt.